

Ein Bescheidener

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 47

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zus dem Margau

Eine habitliche Gemeinde im Kreisamt zog von der Notunterstützung 20 Sr. ab, um die Armenkasse, die früher der betreffenden Familie 20 Sr. vorgeschossen hatte, zu decken.

(Zeichnung von S. Boscovits jun.)

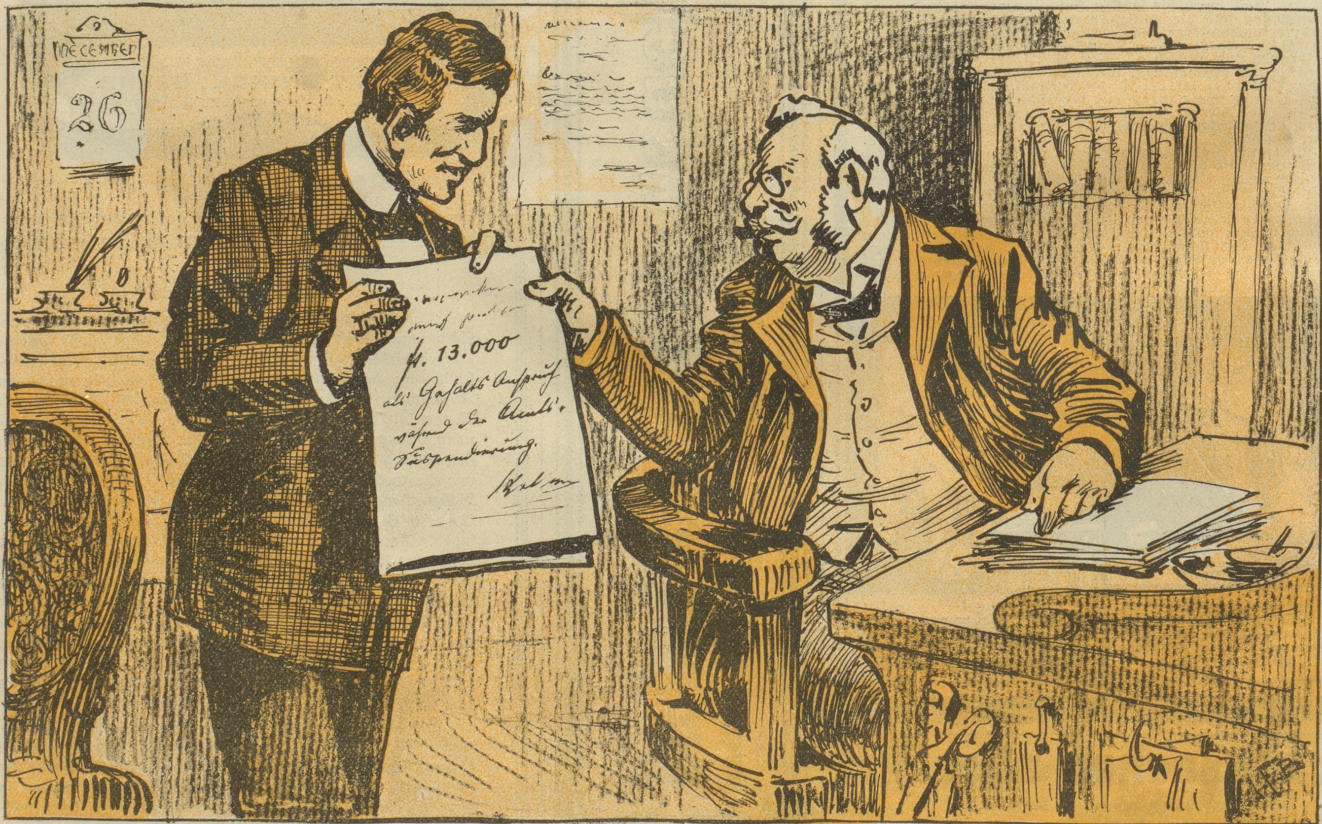


„G'fehn d'r, d'Armekasse mueß halt au öppis vo d'r Notunterstützig ha!“

Ein Bescheidener

Notar Zoller soll bei der Finanzdirektion das Begehren um Auszahlung des ihm während der Amts Suspension während 1 1/4 Jahren zurückbehaltenen Salärs im Gesamtbetrage von circa 13.000 Sr. (pro Jahr 7000 Sr.) gestellt haben.

(Zeichnung von J. S. Boscovits)



„I sag' ja: Bescheidenheit ist eine Tugend; doch kommt man weiter ohne ihr.“
 ...„Das wohl, aber: Mit der Underschämtheit kommt man auch nicht immer weit.““